



## Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Schyren-Info finden Sie einen Bericht über einen gelungenen Projekttag in einer 5. Klasse.

Das Thema „Präsentation“ wird in dieser Ausgabe weiter erläutert. Auf Seite zwei und fünf finden Sie Kurznachrichten und Informationen, die unser Schulleben unmittelbar betreffen.

Der Elternbeirat informiert Sie ab Seite drei über Themen der Landeselternvereinigung, nicht zuletzt über die Ergebnisse der Umfrage zum G8, und auf Seite vier über eine neue Unsitte bei Jugendlichen.

Nicht nur für Jugendliche ist die Vorstellung der Band „Sheephead“ gedacht, die Sie auf Seite sechs finden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Dickert (EB)  
Hans-Günter Gessler (SGP)  
Dr. Hans Kern (SGP)  
Hans-Georg Haehnel (SGP)

## Die nächsten Termine

- Donnerstag, 24. Mai 2007, 19:00 Uhr: „Arsen und Spitzenhäubchen“ - letztmalig!
- Freitag, 25. Mai 2007: LSD-Projekttag „Disco-Unfälle“ für die 10. Klassen
- Montag, 18. Juni 2007: Ostmitteleuropa-Tag: Vortrag mit Workshop für die zehnte Jahrgangsstufe - abends um 19:00 Uhr: „Tagträumer und Weggucker“ Jugendmusical - Prager Gymnasiasten - Big Band des Schyren-Gymnasiums
- Dienstag, 19. Juni 2007 bis 12. Juli: USA-Austausch (bei uns)
- Donnerstag, 21. Juni 2007: Gemeinsame Deutschtests, 6. und 8. Jahrgangsstufe
- Freitag, 22. Juni 2007: Ausstellungseröffnung: 30 Jahre Schulspiel
- Freitag, 29. Juni 2007: Entlassung der Abiturienten

## Projekttag der Klasse 5D im Evangelischen Gemeindezentrum

„Fällt euch etwas auf?“, fragte Herr Dr. Kern, als alle Schülerinnen und Schüler und die begleitenden Lehrkräfte im Stuhlkreis Platz genommen hatten. Man blickte in die Runde - Mädchen und Jungen saßen getrennt. Das sollte sich bereits beim Eröffnungsspiel rasch ändern! Als anschließend alle mit einem Fragenkatalog durch den Raum wanderten, um Klassenkameraden und Lehrer zu befragen, erfuhr jeder über jeden etwas, das er noch nicht gewusst hatte: „Lars hat schon einmal in Bremen gewohnt!“ - Carina spielt gerne Monopoly! - Frau Werther hat fünf Geschwister!“

Dass es Konflikte in der Klasse gab, war in den vergangenen Wochen im Unterricht nicht verborgen geblieben. Deshalb lautete der nächste Auftrag an jeden Einzelnen, anonym zu notieren, was die Atmosphäre in der Klasse trübte. Dabei stellten sich die Hauptursachen für Ärgernisse heraus: Verletzung der Klassenregeln, Angeberei, verbale Verletzungen, Ausgrenzen von Mitschülern, fehlende Offenheit gegen-



über dem anderen Geschlecht. Als die Lehrkräfte eine Konfliktsituation in einem Stegreifspiel darstellten, wurde trotz der Ernsthaftigkeit des Problems befreit gelacht. Eine mögliche, für alle Beteiligten akzeptable Lösung des Konflikts sollte anschließend in Kleingruppen erarbeitet und als Rollenspiel vorbereitet werden. Doch, Stopp, keine freie Partnerwahl! Da das Ziel lautete, jeder solle mit jedem zusammenarbeiten können, verteilte Frau Ertl, die Klassenleiterin, verschiedenfar-

Fortsetzung auf Seite 5

## „Tritt frisch auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“

Mit diesem bedenkenswerten Zitat Martin Luthers soll auf die Durchführung einer Präsentation eingegangen werden, nachdem im Schyren-Info 3 bereits die Vorbereitung besprochen wurde.

Versuchen Sie möglichst viele Sachverhalte zu visualisieren, denn Gehörtes und Gesehenes bleiben zu circa fünfzig Prozent hängen, Gehörtes merkt man sich nur zu zwanzig Prozent. Üben Sie die Präsentation aber auch ein, das ist umso



wichtiger, je mehr Medien Sie einsetzen. Sie sollten sich nicht auf Powerpoint fixieren, setzen Sie auch Dauermedien wie Flipcharts oder Tafel ein!

Untersuchungen bei Zuhörern haben enttarnt, was das Publikum wirklich will: Es will beeindruckt, unterhalten, angeregt und erst an letzter Stelle informiert werden. Es kommt also ganz auf Sie an, wie

Ihre Informationen beim Zuhörer ankommen!

Achten Sie auf den ersten Eindruck - dieser muss „sitzen“, muss positiv ausfallen! Verstecken Sie sich nicht hinter einem Rechner, einem Monitor oder hinter dem Rednerpult! Sie dürfen auch den Standort während Ihres Vortrages wiederholt wechseln, laufen Sie aber nicht wie ein eingesperrtes Tier auf und ab, das würde die Zuhörer ablenken!

Bedenken Sie: Nonverbale Signale sind mindestens genauso wichtig wie das, was Sie sagen wollen! Wahren Sie also Blickkontakt mit dem Publikum! Sprechen Sie keinesfalls zum Fenster hinaus. Vermeiden Sie, statt dem Publikum Ihre Projektion anzureden, Sie dürfen darauf vertrauen, dass das, was Sie auf Ihrem Monitor sehen, auch an der Wand sichtbar ist. Bei Overhead-Folien sollte man sich vor Beginn des Vortrages vergewissern, dass der Projektor richtig eingestellt ist.

Fortsetzung auf Seite 2

## Kurz berichtet

„Eltern und Lehrer haben es heute deutlich schwerer als früher, Kinder und Jugendliche zu einem vernünftigen **Gebrauch der Medien** zu erziehen und sie vor den schlimmsten Auswüchsen der nur noch pervers zu nennenden Angebote mancher Medien zu bewahren“ - so Verena Weigand in ihrem Referat, das sie auf Einladung des Elternbeirates und der Schulleitung des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen vor circa 250 Zuhörern am Donnerstag, 19. 04. 07, in der Aula des Schyren-Gymnasiums hielt.

Allen gesetzlichen Regelungen zum Trotz scheint es so zu sein, dass auf internationaler Ebene bald nichts mehr verboten ist. Hier kann nur eine offensives Bejahen und Einüben von Werten entgegengestellt werden.

Deshalb finden Sie ab sofort auch auf der Schulhomepage einen eigenen Menüpunkt „Werteerziehung“, vgl. [www.schyren-gymnasium.de!](http://www.schyren-gymnasium.de)

### Zum Stand der in diesem Schuljahr neu eingeführten MODUS21-Maßnahmen an unserer Schule:

Auf Initiative der Beratungslehrerin Theresia Werther konnten aus Mittelstufen-Klassen „**Konfliktmanager**“ ausgebildet werden, die bereits im Einsatz sind.

Der **Zfu-Prozess** bleibt weiterhin spannend. Immerhin ließen sich aus den Jahrgangsstufen sieben und acht mehrere Schülerinnen und Schüler ausbilden, um die Zfu-Stunden noch effektiver zu gestalten. Ihre Erkenntnisse stellten Sie in einer halbstündigen Präsentation Ihren Mitschülern vor.

Schließlich wurden seit Beginn des Schuljahres immer wieder **Jahrgangsstufenversammlungen** in der Aula durchgeführt: Was bedeutet die Ausbildung zum Konfliktmanager? Was ist erlaubt, was ist verboten im Internet? Was bedeutet Spanisch als dritte Fremdsprache? Wie kann man Zfu-Stunden für die Klasse sinnvoll nutzen? Wie funktioniert der Ordnungsdienst? Die Schülerinnen und Schüler hörten bei sämtlichen Jahrgangsstufenversammlungen interessiert und diszipliniert zu. Dem Förderkreis und dem Elternbeirat, die einige der oben angeführten Maßnahmen finanziell förderten, sei an dieser Stelle gedankt!

**Hans-Georg Haehnel**

### Bildnachweis:

Seite 1: Foto Kern;  
Seite 2: Screenshot: Haehnel;  
Seite 5: Foto Kern, Toronszky, Vollnhals;  
Graphik: Basis: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Ostmitteleuropa.png> - Haehnel  
Seite 6: Graphik: Sheephead / Westner, Foto: Haehnel

## Ein neues Schulteleskop für unsere Sternwarte

Vor sieben Jahren konnten wir mit Mitteln der Sparkasse Pfaffenhofen und unseres Aufwandsträgers, des Landkreises Pfaffenhofen, ein Observatorium auf unserem Schuldach aufstellen. Das bis dahin mobil benutzte Teleskop stellten wir stationär in das Observatorium. Viele Schülerinnen und Schüler besuchen seitdem die Sternwarte, in Arbeitsgruppen führt man dort regelmäßig astronomische Projekte durch.

Jetzt wird dieses kleinere mobile Teleskop durch ein für die Größe der Sternwarte passendes Fernrohr ersetzt. Das kleinere Fernrohr wird weiterhin außerhalb der

Kuppel auf der Sternwarte benötigt. Für diese Neubeschaffung des GPS-Computer-Teleskops vom Typ MEADE 16" SC mussten über 14.000 € als Zuwendungen eingeworben werden.

Wir haben es innerhalb von fünf Monaten geschafft, den Geldbetrag bereitzustellen: Das neue Teleskop wird in den nächsten Wochen ausgeliefert und aufgestellt. Wir werden diesen Ausbau unserer Sternwarte mit einer Einweihungsveranstaltung feiern und darüber berichten.

**Dr. Hans Kern**

## Spanische Wege am Schyren-Gymnasium

Nach sehr konstruktiven Verhandlungen mit dem Kultusministerium wurde der Schulleitung des Schyren-Gymnasiums genehmigt, ab nächstem Schuljahr Spanisch als dritte Fremdsprache für die Jahrgangsstufe 8 anzubieten.

Das bedeutet im Konkreten, dass für die Schüler, die bereits in Englisch und Französisch unterrichtet werden, nach der siebten Klasse die Möglichkeit besteht, zwischen Chemie und Spanisch zu wählen. Die Schüler, die bereits in Englisch und Latein unterrichtet wurden, können sich sogar zwischen Chemie,

Französisch und Spanisch entscheiden.

Mit diesem Angebot kann das Schyren-Gymnasium sowohl dem Wunsch der Eltern Rechnung tragen als auch auf die Tatsache reagieren, dass Spanisch in unserer globalisierten Welt an Bedeutung gewonnen hat.

Das Wahlverhalten spricht eindeutig für diesen Schritt. Folgendermaßen wählten die Eltern die weiteren Ausbildungsrichtungen für ihre Kinder: Französisch: 6, Spanisch: 74, naturwissenschaftlich-technologisch: 88

**Hans-Günter Gessler**

Fortsetzung von Seite 1



Achten Sie auf Ihren Gesichtsausdruck! Fragesteller sollte man immer ansehen und ihnen das Gefühl des Angenommenseins signalisieren!

Achten Sie darauf, was sie mit Ihren Händen machen! Signalisieren Sie durch Ihre Hände Offenheit, verschränkte Arme bewirken das Gegenteil. Lassen Sie die Hände auch nicht hängen, Die Hüfthöhe gilt als neutraler Bereich, wählen Sie notfalls Gegenstände zum „Festhalten“, z. B. Zeigestab, Kreide, Foliestift, Stichwortzettel oder Laserpointer.

Sie können auch die Hände ineinander legen, bilden Sie ein Dach (katholisch), falten Sie sie aber nicht (evangelisch)!

Bereiten Sie Ihren Schluss besonders genau und gut vor! Sie haben ein Ziel, das Sie erreichen, und eine Botschaft, die Sie vermitteln wollen. Beide werden am Ende noch einmal zusammengefasst und wiederholt. Denn es gilt: „Der Anfang prägt - das Ende haftet!“

**Die größten Fehler bei Vorträgen im Allgemeinen:** Vortragender hat keine Ahnung, wie die Technik funktioniert.

- Monotone Stimmlage: Trainieren Sie vor der Präsentation Ihre Sprechstimme.

- OHP-Folien auflegen und gleich wieder herunterreißen: „Die finden Sie auch in Ihren Unterlagen“ - warum legen Sie sie bei der Präsentation dann erst auf?

- OHP-Folien falsch auflegen, schräg, zu hoch, verkehrt herum: Nehmen Sie sich bei der Präsentation einen Moment Zeit für Details.

- Unleserliche Schrift: Trainieren Sie für die Präsentation eine lesbare Handschrift.

- Kritiker „abwatschen“: Versuchen Sie Kritik unbedingt anzunehmen und reagieren Sie positiv. Selbst sehr kritische Bemerkungen zu Ihrem Vortrag können Sie abfangen mit „Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie diesen Punkt ansprechen.“

**Hitliste der schlimmsten Fehler bei einer Powerpoint-Präsentation:**

- Die Folien werden mit dem Rücken zu den Zuhörern vorgelesen: 60.4%
- Text zu klein zum Lesen, eignet sich nur als Sehtest: 50.9%
- Ganze Sätze anstatt Stichpunkte: 47.8%
- Folien schwer lesbar dank Farbauswahl und zu kleiner Schrift: 37.1%
- Text / Grafiken übermäßig animiert: 24.5%
- Nervender Einsatz von Sound: 22.0%
- Diagramme / Charts überladen: 22.0%

Weitere Literatur: Ratschläge für einen schlechten Redner: <http://www.rhetorik.ch/Tucholsky/Schlecht.html>

**Hans-Georg Haehnel**





## Nun kommt uns bald nichts mehr Spanisch vor

Der Elternbeirat des SGP hat die Einrichtung der Wahlmöglichkeit „Spanisch als dritte Fremdsprache“ von Anfang an forciert und unterstützt. Wir sind glücklich und stolz, dass die gemeinsamen Bemühungen von Schulleitung und Elternbeirat nunmehr gefruchtet haben und Spanisch als weitere moderne Fremdsprache vom Kultusministerium genehmigt worden ist. Dies ist vor allem dem beharrlichen Einsatz der Schulleitung, tatkräftig unterstützt durch unsere Landtagsabgeordnete Erika Görlitz, zu verdanken. Zum Erfolg beigetragen hat sicher auch, dass sich Schule und Elternschaft zu diesem Thema Seite an Seite eingesetzt haben. Das SGP, eines der größten Gymnasien in Bayern, ist durch den Spanischzug noch attraktiver geworden. Und die Nachfrage bestätigt die gemeinsamen Bemühungen: 74 Schüler der 7. Klassen haben bereits die neue Möglichkeit genutzt und Spanisch gewählt. Mit Frau Reuß und Frau Aubanel stehen zwei hervorragende Lehrkräfte für das Fach Spanisch zur Verfügung. Damit der Spanischunterricht mittel- bis langfristig über alle Klassenebenen hinweg sichergestellt werden kann, wird freilich auf Dauer eine weitere Verstärkung erforderlich sein. Der Elternbeirat wird die Entwicklung im Auge behalten.

*Dr. Thomas Dickert*

## Mitgliederversammlung der LEV in Nürnberg am 24./25. März 2007

Zentrales Thema auf unserer diesjährigen Versammlung war das Schicksal von G9-Schülerinnen und -Schülern, deren Versetzung in die 10. Klasse gefährdet ist. Wegen der unterschiedlichen Lehrpläne ist eine Wiederholung der bereits auf das G8 umgestellten 9. Jahrgangsstufe nicht sinnvoll.

Um den beim Vorrücken gefährdeten Jugendlichen dieses benachteiligten Jahrgangs die Chance zu geben, zumindest den Mittleren Schulabschluss zu erlangen, forderte die LEV, weitere Angebote an Förderkursen.

Wir hatten Erfolg, denn nur wenige Tage nach unserem Treffen in Nürnberg hat Staatsminister Schneider den Gymnasien Mittel für sechs Förderstunden zugewiesen.

An unserer Schule wurden nach den Osterferien sofort sechs Förderkurse angeboten.

**Ein weiterer wichtiger Antrag der LEV lautete:**

**Finanzielle Mittel für Gymnasien erhöhen.** Nur so können die Qualitäten des G8 erhöht und die des G9 erhalten bleiben.

*Gesa Minkenberg*

## Maschinenschreibkurs für die Unterstufe

Am Umgang mit dem PC führt kein Weg vorbei – schade nur, dass die meisten unserer Kinder sich zwar schnell zurechtfinden, aber durch das „Zwei-Finger-Suchsystem“ gehandicapt sind. Die angebotenen Maschinenschreibkurse finden zum Großteil spät abends statt – zu spät für die kleinen Computeranfänger. Nachdem der Elternbeirat dieses Problem thematisiert hatte, ergriff die Schulleitung sofort die Initiative und nahm Kontakt mit der Volkshochschule Pfaffenhofen auf. So konnte jetzt innerhalb kürzester Zeit ein PC-Maschinenschreibkurs für die gesamte Unterstufe angeboten werden. Obwohl die über 200 Anmeldungen die Volkshochschule ins Schwitzen gebracht haben, konnte jedem ein Kursplatz angeboten werden. Vielen Dank an die Schulleitung für das schnelle und beherrzte Aufgreifen unserer Anregung!

*Dorle Pohlmann*

## Erste Bilanz der LEV - Umfrage zum Thema G8 und seine Umsetzung

**Allem voran möchte sich der Elternbeirat für die Mitwirkung an dieser Umfrage der Landeselternvereinigung (LEV) bedanken.**

Dieser Dank gilt:

- den **Eltern**, die sich die Zeit genommen haben, die Fragen zu beantworten,
- den **Klasseneleitern** und allen Beteiligten, die für einen reibungslosen Rücklauf gesorgt haben
- und zu guter Letzt natürlich der **Schulleitung**, die diese Aktion tatkräftig unterstützte.

Die Beteiligung lag in ganz Bayern bei 55.328 Eltern an 141 Schulen. Das Kultusministerium befürwortete diese Aktion nicht. Eine offizielle Stellungnahme des KM hatte zur Folge, dass einige Schulen sich nicht an der Fragebogenaktion beteiligten.

**Die Teilnahme an unserer Schule sieht in Prozent wie folgt aus:**

<b>Klassenstufe 5 und 6:</b>	<b>87 %</b>
<b>Klassenstufe 7</b>	<b>78 %</b>
<b>Klassenstufe 8</b>	<b>73 %</b>
<b>Klassenstufe 9</b>	<b>67 %</b>
<b>Klassenstufe 10</b>	<b>50 %</b>

Eine genaue Auswertung und abschließende Bilanz der Fragebögen ist erst ab Juni möglich. Die Landeselternvereinigung wird bis dahin genaue Gesamtergebnisse bekannt geben, über die wir Sie dann baldmöglichst informieren. Auch eine genauere schulinterne Wertung wird bis dahin angestrebt. Eine der wichtigsten Aussagen, auch an unserer Schule, ist die sehr hohe Nachhilfequote in den G8 - Jahrgängen, die zeigt, dass dringend eine Überarbeitung der neuen Lehrpläne stattfinden muss.

Auf dieses Problem möchten wir in der ARGE (Arbeitskreis der LEV in Ingolstadt) bei einer geplanten Podiumsdiskussion mit den Landtagsabgeordneten unserer Region und Kultusminister Herrn Schneider aufmerksam machen. Über den Verlauf dieser Veranstaltung werden wir in einer der nächsten Ausgaben informieren.

*Christa Menges / Gesa Minkenberg*

### Impressum:

**Herausgeber:** Hans-Günter Gessler; **Chefredaktion:** Hans-Georg Haehnel  
**Redaktion SGP:** Hans Günter Gessler, Dr. Hans Kern, Karin Law Robinson-Riedl  
**Redaktion Elternbeirat:** Martina Gebell, Nikolaus Lörz, Dr. Dorothea Pohlmann





## Neuer Sport unter Jugendlichen: Komasaufen

Politiker jubeln: die Zahl der erfassten Straftaten in Bayern geht zurück. Im Steigen sind jedoch Gewaltdelikte durch Jugendliche. Als Jugendrichter kann ich ein Lied davon singen. Die meisten Straftaten jugendlicher Täter werden im Zustand alkoholbedingter Enthemmung begangen. Die Verhaltensmuster sind meist sehr ähnlich:

Während der Woche geht der Jugendliche zur Schule oder in die Lehre, treibt Sport, wohnt zu Hause und ist auch sonst unauffällig. Am Freitag Nachmittag trifft er sich mit seinen Freunden und in der Clique geht es dann so richtig rund: Die Gruppe trifft sich an bestimmten Plätzen, oft schon ausgestattet mit Hochprozentigem, zieht von Kneipe zu Kneipe, wechselt in die Disco - und überall wird reichlich dem Alkohol zugesprochen. In betrunkenem Zustand werden viele Jugendliche aggressiv, neigen zu Streitereien oder zu tätlichen Angriffen.

Statistisch gesehen trinken Jugendliche heute im Schnitt weniger Alkohol als noch vor einigen Jahren, dafür fangen sie aber immer früher damit an. Auch Situationen und Formen des Konsums haben sich geändert. Berichte über jugendliche Alkoholexzesse bei Partys, Feiern oder in Discotheken haben Sie sicher schon gelesen. Häufig zu beobachten ist das Rauschtrinken und der steigende Konsum von Hochprozentigem. Flatrate-Partys - trinken so viel man kann zu einem pauschalen Preis - ist unter Jugendlichen derzeit sehr populär.

Trinkgelage am Wochenende sollten wir Eltern keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen. Auch wenn wir unser Kind für friedfertig halten. Alkohol und Zigaretten sind häufig der Einstieg in den Konsum illegaler Drogen. Je früher der Konsum von Alkohol beginnt, umso wahrscheinlicher wird außerdem ein späteres Alkoholproblem. Und bei jedem Rausch werden ganze Gehirnregionen unweiderbringlich geschädigt.

Der Elternbeirat begrüßt aus diesem Grund, dass sich die Schulleitung des SGP zu einem konsequenten Rauch-, Drogen- und Alkoholverbot auf dem gesamten Schulgelände sowie bei Klassenfahrten und sonstigen Schulausflügen entschlossen hat. Seit dem Schuljahr 2005/06 beschreitet unsere Schule außerdem neue Wege in der Suchtprävention. In enger Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendpfleger und der benachbarten Georg-Hipp-Realschule wurde der Arbeitskreis „LSD“ (Let Stuff Die) gegründet, dem Schülerinnen und Schüler ab der 6. Jahrgangsstufe angehören. Sie bestimmen selbst, welche Maßnahmen sie für geeignet halten, um Kinder und Jugendliche zu eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen. Beraten werden sie von engagierten Lehrkräften. Zunächst ließen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zu „Suchtexperten“ ausbilden; wollen sie doch gut informiert sein, in ihren Klassen als Multiplikatoren fungieren und präventive Projekte an ihrer Schule durchführen.

Wichtige Schritte, doch sie allein genügen nicht. Wirksamer Jugendschutz ist eine Querschnittsaufgabe mit vielen Partnern: Ein breites Angebot im Bereich der Jugendarbeit, genügend Freizeitangebote und Jugendtreffs als Alternativen zum Alkoholmissbrauch, die korrekte Umsetzung der einschlägigen Bestimmungen durch die Wirte der Region und schließlich Aufklärung, nötigenfalls aber auch konsequente Kontrollen und Sanktionen durch uns Eltern können Ziel führend sein. Aber machen wir uns nichts vor: Bei der Prävention gegen Alkoholmissbrauch gelten erschwerte Bedingungen. Denn die Droge Alkohol ist gesellschaftlich akzeptiert und hinter jedem Jugendlichen, der Alkohol konsumiert, steht ein Erwachsener, der damit recht gut verdient.

**Dr. Thomas Dickert**

### Die Rechtslage

#### § 4 JuSchG [Gaststätten]

(1) Der Aufenthalt in Gaststätten darf Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nur gestattet werden, wenn eine personensorgeberechtigte oder erziehungsbeauftragte Person sie begleitet oder wenn sie in der Zeit zwischen 5 Uhr und 23 Uhr eine Mahlzeit oder ein Getränk einnehmen. Jugendlichen ab 16 Jahren darf der Aufenthalt in Gaststätten ohne Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person in der Zeit von 24 Uhr und 5 Uhr morgens nicht gestattet werden.

#### § 9 JuSchG [Alkoholische Getränke]

- (1) In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen
1. Branntwein, branntweinhaltige Getränke oder Lebensmittel, die Branntwein in nicht nur geringfügiger Menge enthalten, an Kinder und Jugendliche,
  2. andere alkoholische Getränke an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren weder abgegeben noch darf ihnen der Verzehr gestattet werden.
- (4) Alkoholhaltige Süßgetränke im Sinne des § 1 Abs. 2 und 3 des Alkopopsteuergesetzes dürfen gewerbsmäßig nur mit dem Hinweis „Abgabe an Personen unter 18 Jahren verboten, § 9 Jugendschutzgesetz“ in den Verkehr gebracht werden. Dieser Hinweis ist auf der Fertigpackung in der gleichen Schriftart und in der gleichen Größe und Farbe wie die Marken- oder Phantasienamen oder, soweit nicht vorhanden, wie die Verkehrsbezeichnung zu halten und bei Flaschen auf dem Frontetikett anzubringen.

### Statistik

- 18 % der Jugendlichen konsumieren regelmäßig Alkohol.
- 61 % hatten mit 15 Jahren bereits einen Vollrausch.
- 9 % trinken an mindestens 5 Tagen im Monat exzessiv.
- Jugendliche, die an 6 oder mehr Tagen im Monat exzessiv trinken, hatten bereits mit 13 Jahren ihren ersten Vollrausch.
- 1990 sahen 27 % der Jugendlichen Alkohol als notwendig für eine gelungene Fete an, 2005 waren es schon 42 %.
- Jeder 4. Jugendliche in Bayern hat bereits wenigstens einmal illegale Drogen konsumiert.



Fortsetzung von Seite 1

bige Schokolade zur Gruppeneinteilung. Als die einzelnen Gruppen schließlich ihre Konfliktlösung vorspielten, wurde trotz der unterschiedlichen Ansätze eines deutlich: „Wir sollten respektvoller und offener miteinander umgehen!“

Mit dem Gordischen Knoten, der zunächst in zwei Gruppen, dann von allen gebildet und wieder gelöst wurde, empfanden alle Teilnehmer, welch schöne Erfahrungen man in einer Gruppe machen kann.

Eine Eintagsfliege? – Drei Wochen später kamen alle Beteiligten zusammen, um gemeinsam Fotos vom Projekttag anzusehen. Jeder formulierte bei dieser Gelegenheit schriftlich seine persönliche Einschätzung über die Nachhaltigkeit des Erlebten: „Der Projekttag war für unsere

Klasse gut, weil ...

- wir viel voneinander erfahren und uns besser kennen gelernt haben
- wir viele Gemeinsamkeiten haben, von denen wir vorher nichts wussten
- Schüler und Lehrer gleichberechtigt waren
- sich Mädchen und Jungen ein bisschen näher gekommen sind
- wir jetzt anders miteinander umgehen
- wir unsere Klassengemeinschaft gestärkt haben.“

Ja, und wie kann der Projekttag weiter Früchte tragen? – Die Schülerinnen und Schüler nahmen sich vor, ihren persönlichen Beitrag zur Klassengemeinschaft zu leisten und „in Zukunft auch neben dem anderen Geschlecht zu hocken.“

**Katrin Ertl, Dr. Hans Kern, Theresia Werther**

## Ordnungsdienst am SGP

Die Sauberkeit unseres Schulgeländes geht uns alle an, denn nur in einer sauberen Schule fühlt man sich wohl. Die im Schulhaus tätigen Putzkräfte sorgen an drei Tagen in der Woche für eine intensive Reinigung im Schulgebäude. Voraussetzung ist dabei, dass bereits der gröbste Unrat beseitigt ist. Im Klassenzimmer sorgt die jeweilige Klasse für die Sauberkeit.

Für die Ordnung außerhalb des Klassenzimmers ist nun der neu eingerichtete tägliche Ordnungsdienst verantwortlich: Eine Klasse von 5-11, die in der 6. Stunde unterrichtsfrei übernimmt jeweils den Dienst. Sie meldet sich bei der



Aufsicht führenden Lehrkraft. Dann werden Abfallerimer und Zwicker verteilt. Nach ca. 15-20 Minuten Ordnungsdienst werden die in den Abfallkörben gesammelt, übernimmt jeweils den melten Abfallstücke in die Container geleert, danach hat die Klasse frei.

**Dr. Hans Kern**



## Ostmitteleuropa im Fokus unserer Schule

### Polenaustausch

Vom 14. bis 22. April stateteten sechs Schülerinnen des Schyren-Gymnasiums, deren Familien im Dezember Gastschülerinnen aus Dabrowa Tarnowska beherbergt hatten, in Begleitung ihres Betreuungslehrers Roland Scheerer ihren Gegenbesuch in Südpolen ab. Bei Besuchen an der Gastschule konnten sich die Schülerinnen ein Bild von dem für sie ungewohnten polnischen Schulsystem machen. Den Abschluss des vom Landkreis Pfaffenhofen geförderten Programmes bildete ein dreitägiger Aufenthalt in Polens Kulturmetropole Krakau; nach den guten Erfahrungen hoffen die Beteiligten, das Austauschprojekt in den nächsten Schuljahren regelmäßig anbieten zu können.

### Besuch aus Prag

Auf Initiative von Dr. Daubner führt am Montag, 18. Juni 2007 um 19.00 Uhr in der Aula des Schyren-Gymnasiums eine

etwa 30-köpfige Gruppe Prager Gymnasiasten das Jugendmusical „Tagträumer und Weggucker“ auf. Das Musical wurde im letzten Jahr vom deutsch-tschechischen Komponisten Roman Z. Novák geschrieben, der auch die Leitung der Pfaffenhofener Aufführung hat. Die etwa eineinhalbstündige Aufführung wird von der Big Band des Schyren-Gymnasiums umrahmt.

### Ostmitteleuropa-Tag am 18. Juni 2007

Mit dem Ziel, das Interesse unserer Schüler für die neuen EU-Staaten zu wecken, konnte Dr. Matthias Kneip vom renommierten Deutschen Polen-Institut in Darmstadt mit großzügiger Unterstützung des Elternbeirats für einen Vortrag mit Workshop für die zehnte Jahrgangsstufe gewonnen werden; begleitend werden Schüler der siebten Jahrgangsstufe Länderinformationen zu Ostmitteleuropa, die sie im Geographieunterricht erarbeitet haben, an Schautafeln präsentieren.

**Stefan Daubner / Roland Scheerer**

## Neue Lehrkräfte

### Verena Vollnhals

kommt aus Ingolstadt und studierte in Regensburg die Fächer Mathematik und Physik. Im Februar 2006 begann sie ihr Referendariat in Straubing. Nach einem halben Jahr in Eichstätt unterrichtet sie nun bis zum Ende des Schuljahres hier. In ihrer Freizeit treibt sie gerne Sport, genießt die frische Luft in der Natur und lässt sich auch für Kultur begeistern.



### Sabine Lindner

Ich bin gebürtige Oberfränkin und habe in Bayreuth sowohl Lehramt für Gymnasien Sport/Wirtschaftswissenschaften als auch Sportökonomie studiert. In diesem Halbjahr unterrichte ich hier die Fächer Sport und Wirtschafts- und Rechtslehre, bevor ich nach Straubing zurückkehre, um das letzte halbe Jahr meiner Referendarsausbildung zu absolvieren. In meiner Freizeit versuche ich mich sportlich zu betätigen (Snowboarden im Winter, Mountainbiken, Tanzen/Aerobic etc.) und meiner Musikleidenschaft (Chorsängerin im Konzertchor Darmstadt, Gesangsunterricht) nachzukommen. Sofern noch Zeit übrig bleibt, lese ich für mein Leben gern. Auch der Filmwelt bin ich sehr zugetan, was sich in häufigeren Kinobesuchen bzw. Fernseh-abenden äußert.

### Esther Toronszky



Ich habe in Stuttgart und Berlin Kunst-erziehung studiert und hier mit verschiedenen Medien experimentiert: Zeichnung, Malerei, Fotografie, Video- und Rauminstallation. Das Theater

führte mich schließlich nach München, wo ich zunächst an den Münchner Kammer-spielen als Bühnenbildassistentin, dann auf dem freien Markt als Bühnenbildnerin gearbeitet habe. An den Kammer-spielen habe ich eine Jugendtheatergruppe geleitet. Die doch sehr eigenständige Form mit Jugendlichen zu arbeiten, war eine sehr schöne Erfahrung für mich. Mir würde viel daran liegen, diese Möglichkeit des Arbeitens auch an der Institution Schule -ein Stück weit zumindest(?)- umzusetzen.

## In eigener Sache

Wenn Sie Kritik oder Anregungen zu Themen und / oder Gestaltung des Schyren-Infos haben, dann schreiben Sie uns doch einfach eine Mail an [sgpinfo@schyren-gymnasium.de](mailto:sgpinfo@schyren-gymnasium.de)



## Aus dem SGP: Die beste Metal-Nachwuchsband Süddeutschlands



**SGP-Info: Wie kommt ihr zu eurem Namen?**

*Sheephead:* O nein, nicht diese Frage! – Ok, es war

ein spontaner Einfall, der gleich alle überzeugte, nicht mehr. Und gleich ein Statement: Bandnamen sind absolut überbewertet, von wegen tiefgründige Bedeutung. Das Ding muss sich gut anhören und in den Köpfen hängen bleiben.

**SGP-Info: Bei welchen Wettbewerben seid ihr aufgetreten?**

*Sheephead:* Saitensprung 2005, Aqua Turbo Contest 2006 und Metal Battle 2006 und 2007. Im Moment bereiten wir gerade den Auftritt zum Semifinale in Frankfurt vor, wo wir als die Finalisten Bayerns gegen sechs Bands aus den anderen süddeutschen Bundesländern antreten.

**SGP-Info: lange Haare, kurze Haare – Thema Rechtsradikalismus.**

*Sheephead:* Nein, wir sind nicht politisch, es ist dasselbe wie mit dem Satanismus, das sind Klischees, die mit Metal assoziiert werden, aber das ist ziemlicher Unsinn, solche Erwartungen wollen wir nicht bedienen. Unsere Haare sind mal kurz, mal lang, gerade wie wir eben Lust haben. Auf der Fanseite ist es eher ein Problem: Gerade jüngere Zuhörer nehmen alles todernst, was mit Metal zusammenhängt, nehmen alle Texte wörtlich und verstehen sie gerade deshalb oft falsch, manche meinen dann, es gehöre zur Musik, die Texte in die Tat umzusetzen. Denn im Metalbereich und bei anderen Musikrichtungen ist auch vieles mit viel Show verbunden. Die Kids sollten die Lyrics nicht so ernst nehmen.

Richtig ist, dass auch wir mit den Attributen wie Blut und Totenköpfen arbeiten, aber das ist eine ästhetische Frage: Zur Metalmusik gehören bestimmte Komponenten und es gehört eine bestimmte Show dazu, mittlerweile wird bei den Battles nicht allein die Musik, sondern eben auch die Show bewertet. Insgesamt muss alles zusammenpassen und die richtige Stimmung beim Publikum ankommen. Grundsätzlich aber kann man sagen, dass Sheephead einen kritischen Anspruch in ihren Texten hat, die aber sehr weit offen sind für unterschiedliche Interpretationen.

**SGP-Info: Hört ihr auch andere Musik?**

*Sheephead:* Natürlich nehmen wir auch Nicht-Metal-Musik zur Kenntnis, es ist vielleicht eine Phase, in die man mit 14 oder 15 kommt, dass man nur eine Musikrichtung gelten lässt und alles andere ablehnt. Aber darüber sind wir hinweg.

**SGP-Info: Habt ihr euch über die anderen Bands, die in Frankfurt auftreten, auch informiert?**

*Sheephead:* Ja doch, wir wissen, dass Downscape aus Hessen als Favorit gehandelt wird, aber wir rechnen uns auch gute Chancen aus. Wir sind für eine Metalband ziemlich jung, spielen hart und schnell, wir hoffen, dass das beim Publikum ankommt.

**SGP-Info: Ist Metal männlich?**

*Sheephead:* Das ändert sich langsam. Es kommen zunehmend auch Frauen zu den Konzerten und zwar nicht nur Motorradbräute. Die Interpreten sind aber immer noch vorwiegend Mannsbilder. Ein

Aufruf an alle Frauen da draußen! Nehmt mal die E-Gitarre in die Hand!

**SGP-Info: Wie seht ihr eure längerfristige Perspektive?**

*Sheephead:* Wir sind offen für Entwicklungen. Klar ist, dass wir Abitur am SGP machen wollen, auch wenn derzeit die Schule schon ziemlich stresst und manchmal auch frustriert. Andererseits wollen wir natürlich unbedingt Erfolg mit unserer Musik haben und dementsprechend wird unsere Berufswahl aussehen: Vielleicht kann man Tontechniker werden und nebenbei Musik machen. Und jeder gute



Auftritt macht einem schmerzhaft bewusst, wie groß der Unterschied zwischen der Welt des Musikmachens und der Schule ist – manchmal ist es wie der Rauswurf aus dem Paradies.

**SGP-Info: Wir wünschen euch viel Erfolg in Frankfurt, wir drücken wir euch die Daumen!**

In einer Mail vom 7. Mai 2007, 0:39 Uhr, wurde die Redaktion vom Sieg von Sheephead in Frankfurt informiert. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute in Wacken!

**Für Sheephead: Felix Haala (Bass Guitar), Patrick Link (Guitar), Benjamin Lipp (Vocals) - nicht im Bild: Roman Lutz (Drums), Josef Hiltmann (Guitar); für das SGP-Info: Hans-Georg Haehnel**

Anzeige



- Cool

Das junge Konto mit tollen Features.  
So wie es sein soll - cool and trendy.

- ◆ 1 % Guthabenverzinsung
- ◆ Kostenlose Kontoführung
- ◆ Kostenlose Kontostandsübermittlung
- ◆ Kostenlose Sparkassen-Card
- ◆ Kostenlose Nutzung von SB-Geräten in Sparkassen

Weitere Informationen in unseren Geschäftsstellen  
oder unter [www.sparkasse-pfaffenhofen.de](http://www.sparkasse-pfaffenhofen.de)

 Sparkasse  
Pfaffenhofen

